



7 FRAGEN AN... LENA KRETSCHMANN

Lena Kretschmann, GKP-Mitglied seit 2014, Redakteurin des Internetportals www.weltkirche.katholisch.de

Ihr persönlicher Weg zum Journalismus?

Es war kein klassischer Weg, sondern vielmehr ein Sprung ins kalte Wasser. Mein Studium der Kommunikationswissenschaft an der RWTH Aachen war leider eher von trockener Sprachtheorie als praktischer Schreibearbeit geprägt. Durch Studentenjobs und Praktika beim Bistum Aachen, bei Misereor und einer Non-Profit-Agentur wusste ich schließlich doch, wo es beruflich hingehen sollte: in die kirchliche Entwicklungszusammenarbeit. Just zum Abschluss meines Master-Studiums suchte die Deutsche Bischofskonferenz eine Online-Redakteurin für die Webseite der Konferenz Weltkirche, die als Partnerportal von katholisch.de eingerichtet werden sollte. Und so nahmen die Dinge ihren Lauf. Nach dem Prinzip „Learning by doing“ machte ich mich mit den Aufgaben eines Journalisten vertraut. Dabei waren und sind die Kollegen aus der katholisch.de-Redaktion immer noch eine große Unterstützung.

Ihre Vorbilder?

Viele Interviewpartner, die ich im Laufe der vergangenen drei Jahre kennengelernt habe, sind für mich zu Vorbildern geworden. Zu nennen wären da beispielsweise die beiden Schwestern der Missionarias da Vida, die ausgebeuteten Frauen im Rotlichtviertel von Rio de Janeiro eine Zuflucht bieten. Oder der Befreiungstheologe Leonardo Boff, den ich auf einer Veranstaltung der Missionszentrale der Franziskaner kennenlernen durfte. Eine bemerkenswerte Persönlichkeit.

Ihr schönstes Erlebnis im Beruf?

Die schönsten Erlebnisse sind immer die persönlichen Begegnungen mit Menschen – sei es der Erzbischof aus Pakistan, der mit mir im Interview über Religionsfreiheit spricht, der junge charismatische Argentinier, der während unserer Video-Aufzeichnung im Studio spontan seine Gitarre auspackt und ein Lied anstimmt, oder eine Jugend-Gruppe aus Mönchengladbach, die mit strahlenden Gesichtern von ihrem „Weltjugendtag@home“ berichtet. Beim Thema Weltjugendtag kommt mir zudem noch ein ganz besonderes Highlight in den Sinn: Im Vorfeld des Großereignisses in Rio de Janeiro durfte ich mit Adveniat nach Brasilien reisen und dort die Projekte des Lateinamerika-Hilfswerks näher kennenlernen. Das war eine ganz besondere Erfahrung, die mich nachhaltig geprägt hat.

Was halten Sie für unerlässlich für einen Journalisten?

Hier kann ich meine oben genannte Antwort direkt weiterführen: die Lust, Menschen kennenzulernen, ihnen zu begegnen und ihre Geschichten zu hören. Trockene Meldungen vom Büro-

stuhl aus zu schreiben, macht keinen Journalisten glücklich.

Wie bringen Sie privates Leben und Beruf unter einen Hut?

Als Pendlerin gehen mir immer zwei Stunden pro Tag im „Viehtransporter“ verloren – so nennen wir in der Redaktion liebevoll die Bahnstrecke zwischen Köln und Bonn. Aber das Los muss man ziehen, wenn man sich einfach nicht von der schönsten Stadt am Rhein trennen kann. Was die Gestaltung meines Arbeitstages betrifft, lässt mir mein Arbeitgeber zudem viele Freiheiten. Den ein oder anderen Tag im Home-Office zu arbeiten, ist kein Problem – eine Flexibilität, die ich sehr zu schätzen weiß.

Warum sind Sie in der GKP? Was hat Sie hineingebracht, was hält Sie?

Angeworben hat mich Carolin Kronenburg, die sich schon seit langem in der GKP sehr engagiert. Ich bin zwar erst seit verganginem Jahr Mitglied, fühle mich aber jetzt schon heimisch. Vor allen Dingen bin ich gespannt auf meine erste GKP-Jahrestagung im März. Ich freue mich auf den Austausch und die Vernetzung mit anderen katholischen Publizisten – wobei wir hier schon wieder beim Thema „Menschen begegnen“ wären. Man erkennt den roten Faden.

Was erwarten Sie von der GKP?

Von dem Erfahrungsschatz der anderen Journalisten zu lernen und einen kritischen Austausch über diejenigen Themen zu führen, die sich nicht nur um die Institution „Kirche“ drehen, sondern den Mensch in den Mittelpunkt stellen. Wenn die Kirche sich nicht nach außen kehrt und das Evangelium verbreitet, wird sie selbstreferentiell und krank – da bin ich ganz auf der Seite unseres Papstes.

**Alle früheren 7-Fragen-Interviews finden Sie im Internet unter:
www.gkp.de/mitglieder/7-fragen**